

22. Juni 2007

Sächsische
Landesärztekammer

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Pressestelle

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 82 67-160

Telefax: (03 51) 82 67-162

E-mail: presse@slaek.de

Pressemitteilung

Nr. 28

Gleiche Vergütung von Oberärzten

Dresden: Der 17. Sächsische Ärztetag lehnt eine Vergütung von Oberärzten nach unterschiedlichen Tarifen innerhalb einer Einrichtung ab. Die politisch Verantwortlichen und die Tarifpartner in Bund, Länder und Kommunen werden aufgefordert, die tariflichen Regelungen zur Vergütung von Oberärzten einheitlich so zu gestalten, dass sie zu keiner Benachteiligung von Kollegen führen. Dadurch sollen Fehlanreize für eine ärztliche Tätigkeit außerhalb der Patientenversorgung und die Forcierung des Ärztemangels vermieden werden.

Die geplante Tarifeingruppierung von Oberärzten in zwei Klassen kann zu einer Deklassierung von langjährig tätigen Oberärzten führen, die in Zukunft wie Fachärzte vergütet werden sollen. Die Medizin ist nach wie vor eine Erfahrungswissenschaft. Mit der geplanten Vergütungsänderung ist eine Abwertung des in langjähriger Tätigkeit angeeigneten Wissens in Diagnosestellung und Therapie, aber auch der erworbenen psychosozialen Fähigkeiten in der Kommunikation und der Zuwendung zum Patienten verbunden. Die ganzheitliche Betrachtung des Patienten und der Aufbau einer Vertrauensbeziehung sind jedoch wesentliche Faktoren für eine effizientere und erfolgreichere Behandlung.

Die Sächsische Landesärztekammer wertet die geplanten Änderungen als einen weiteren Schritt zur sukzessiven Herabsetzung von ärztlicher Tätigkeit, die sich z. B. in der Einstufung von Ärzten im Öffentlichen Gesundheitsdienst als Verwaltungsangestellte fortsetzt.

Weitere Informationen unter 0351 / 82 67 160.

Knut Köhler M.A.
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit